

Geschäftsmodellentwicklung im Umfeld lokaler Elektrizitätsgemeinschaften (LEG)

Diplomand



Romano Böni

Ausgangslage: Im Zuge der Energiewende rücken lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) als vielversprechende Organisationsform für eine nachhaltige, dezentrale Stromversorgung in den Fokus. Sie ermöglichen Prosumenten, sich zu organisieren, lokal erzeugten Strom gemeinsam zu nutzen und wirtschaftliche sowie ökologische Vorteile zu realisieren. Die zunehmende Elektrifizierung von Mobilität und Wärme sowie der technologische Fortschritt im Bereich Smart Metering und Energiemanagementsysteme fördern die Attraktivität solcher Modelle zusätzlich. Vor dem Hintergrund der geplanten Einführung eines nationalen LEG-Rahmens in der Schweiz ab 2026 ergeben sich neue regulatorische und wirtschaftliche Chancen, insbesondere für Unternehmen im Photovoltaikbereich. Diese Bachelorarbeit untersucht, wie Photovoltaikunternehmen – konkret die eze Energy Suisse AG – von dieser Entwicklung profitieren können, um über den reinen Anlagenverkauf hinaus kontinuierliche, dienstleistungsbasierte Einnahmen zu generieren und sich als Anbieter innovativer LEG-Lösungen im Schweizer Energiemarkt zu positionieren.

Vorgehen: Auf Basis qualitativer Forschung, regulatorischer Analyse und einer praxisnahen Fallstudie zu einem virtuellen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (vZEV) wird ein differenziertes Geschäftsmodell entwickelt. Methodisch kombiniert die Arbeit Ansätze aus der Literaturanalyse, Fallstudienforschung und Gestaltungsforschung. Als Zielstruktur des zu entwickelnden Geschäftsmodells wird ein idealtypisches lokales Elektrizitätsgemeinschaftsmodell (LEG) konzipiert, das technologische, regulatorische und betriebswirtschaftliche Anforderungen integriert. Das Geschäftsmodell wird mithilfe einer Modellrechnung evaluiert. Abschliessend werden konkrete Handlungsempfehlungen für einen erfolgreichen Markteintritt in den LEG-Sektor abgeleitet.

Ergebnis: Die Arbeit zeigt, dass lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) ein hohes Potenzial für neue, dezentrale Geschäftsmodelle im Schweizer Energiemarkt bieten, insbesondere im Kontext der Energiewende und steigenden Prosumer-Anteile. Gleichzeitig unterstreicht sie die Notwendigkeit, frühzeitig strategische Positionierungen vorzunehmen, um sich als Anbieter in einem wachsenden, aber noch jungen und regulatorisch herausfordernden Markt zu etablieren. Die Analyse identifiziert dabei zentrale Erfolgsfaktoren wie die Integration digitaler Plattformlösungen, eine rechtskonforme Abrechnung virtueller Zusammenschlüsse sowie Kooperationsmodelle mit Netzbetreibern. Zudem verdeutlicht die Modellrechnung die wirtschaftliche Tragfähigkeit eines vZEV unter Annahme realistischer Markt- und Verbrauchsparameter.

Referent

Prof. Dr. Lukas Schmid

Korreferent

Dr. Patrick Reichen

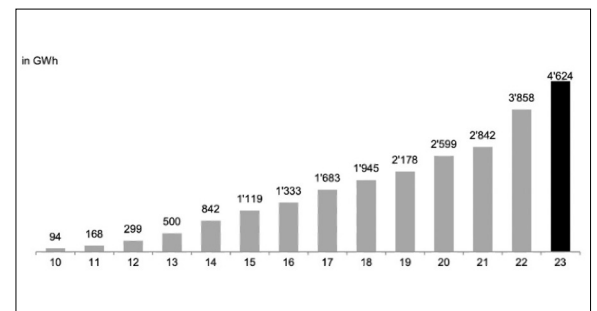
Themengebiet

Entrepreneurship

Projektpartner

eze Energy Suisse AG,
Seeflechenstrasse 3,
8872 Weesen, Glarus

jährliche Solarstromproduktion seit 2010 in Gigawattstunden
Thomas Hostettler/Andreas Hekler



Cluster-Konzept für eine LEG

Eigene Darstellung

